



SonntagsZeitung
8021 Zürich
044/ 248 40 40
www.sonntagszeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 177'411
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 999.82
Abo-Nr.: 1078757
Seite: 5
Fläche: 20'204 mm²

POLITOHR

«Ich habe mit dem Gripen eine Landung versucht», scherzte Pilot die letzten Wochen gerne, wenn man ihn auf seine Schiene am Fuss ansprach. Seit Freitag ist der SVP-Sicherheitspolitiker diesen «Klotz am Bein» aber los. Das sei auch höchste Zeit gewesen, sagt der Nationalrat. In der Sicherheitskommission sei er schon das unbeliebteste Mitglied, weil er sich stets



von seinen Kollegen habe bedienen lassen müssen. Eine Weile muss Hurter aber noch an Krücken gehen. Ganz so schlimm findet er das dann aber doch nicht. «Man kann sich schon daran gewöhnen, dass einem der Kafi gebracht wird», freut er sich.

Bei den Solothurner Literaturtagen platzte gestern die Bombe: gibt die Leitung nach

nur einer Durchführung des Kulturanlasses wieder auf. Es hätten «unhaltbare Zustände» geherrscht, klagte sie gegenüber Radio SRF. «Psychisch und physisch» sei das kaum auszuhalten gewesen – ihre Funktion und Kompetenz sei durch die Festivalleitung nie definiert worden. Was sich auch immer hinter den Kulissen abgespielt hat – soll noch einer behaupten, Literatur sei langweilig.



Christian Levrat, Präsident der Sozialdemokraten, verbringt dieses Jahr seine Ferien in Griechenland. Der Sozialisten-Chef wehrt sich allerdings vehe-

ment gegen den Vorwurf, gedankenlos und politisch völlig unkorrekt als Krisengewinnler von Tiefstpreisen im griechischen Massentourismus zu profitieren. Gewinner sind höchstens Levrats Kinder, die seit Monaten auf einen Badenurlaub anstelle einer genossenschaftlich organisierten linken Bildungsreise gedrängt hätten. Man fahre jetzt halt nach Griechenland. Er habe aber durchgesetzt, dass man alle paar Tage von einer Insel zur nächsten reise, um doch noch etwas von Land, Leuten und Kultur zu sehen. Das sei der äusserste Kompromiss gewesen, den er habe eingehen können.

Sieben Bundesräte und Bundesrätinnen mit Mammut-Logo. Bundespräsident setzte auf dem Bundesratsreisli letzte Woche ein patriotisches Zeichen. Unübersehbar trugen die Bundesräte einen roten Rucksack des Aargauer Outdoor-Ausrüsters. Offensichtlich hat Sportminister Maurer die

Kritik von Mammut-Chef **Rolf Schmid** zu Herzen genommen.

Dieser bedauerte im Frühling, dass Maurer als Schweizer Staatsmann kein Schweizer Produkt trage. In der Wintersaison hatte Maurer unübersehbar den deutschen Sportausrüster Adidas berücksichtigt. Dieser rüstet das Bundesamt für Sport (Baspo) zu Sonderkonditionen aus.

Laut Sprecherin **Karin Suini** vom Verteidigungsdepartement VBS musste das Baspo nun eigens für den bundesrätlichen Wanderausflug die Rucksäcke von Mammut beschaffen.

